



Basilika von Aquileia, der Jungfrau Maria und den Heiligen Hermagoras und Fortunatus geweiht

Die Wallfahrt nach Aquileia (Norditalien)

an die Quelle des Christentums nach der Überlieferung des hl. Markus

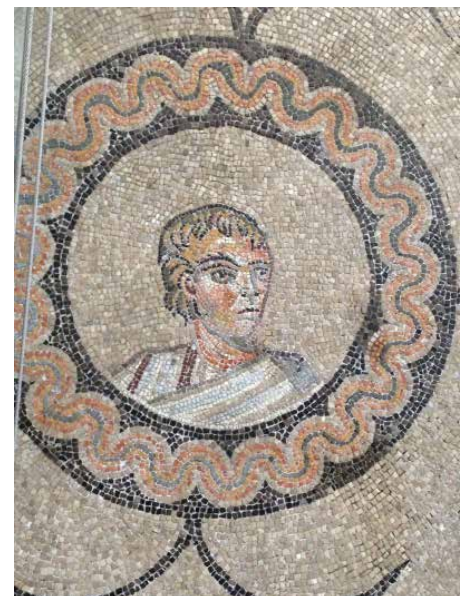
von "Compagnia Sant'Antonio" (Verein des hl. Anton)

Aquileia, 15. September 2018.

Im milden Licht des Spätsommers zwischen den reifen Weinbergen der friaulischen Ebene machte sich eine fromme Gruppe von Pilgern auf den Weg von der Lagune, wo der Tradition nach der hl. Markus vom ägyptischen Alexandria mit dem Schiff angereist war, bis zur Patriarchalbasilika in Aquileia. Rosenkränze, gesungene Gebete, Anrufungen, Litaneien und Lieder brachten die Gläubigen aus verschiedenen Ländern der Heiligsten Dreifaltigkeit und der Muttergottes frohen Herzens dar. Vereint im Glauben kamen an diesem Tag Gläubige aus ganz Norditalien, Kroatien, Slowenien, Deutschland und England zusammen. Es war die zweite Fußwallfahrt nach der Tradition des hl. Markus, des später zum Patron von Venedig gewordenen Evangelisten.

Diese Wallfahrt möchte die Gläubigen wieder zur ursprünglichen Quelle des Christentums im nordadriatischen Gebiet zurückführen, um dessen tiefsten und reinsten Sinn wiederzuentdecken und aufleben zu lassen. Ausgangspunkt der Missionierung des hl. Markus, war Aquileia schon unter Konstantin dem Großen (306-337 n.Chr.) eine Kirchenmetropole mit Doppelbasilika, die bereits nach etwa zwanzig Jahren wegen des raschen Zuwachses der Gläubigen ausgebaut werden mußte. 381 n.Chr. fand hier im Westen - in Konstantinopel im Osten - unter der Leitung des hl. Ambrosius von Mailand das entscheidende „Konzil von Aquileia“ zur Bekämpfung des Arianismus statt, einer häretischen Bewegung, die die göttliche Natur Christi verleugnete. In diesem vom hl. Hieronymus bewunderten Knotenpunkt der patristischen

Tradition wurden vom griechischen Osten zahlreiche Texte der heiligen



hl. Apostel Markus

Schrift und betreffende Kommentare rezipiert und ins Lateinische übersetzt ebenso wie das Ideal des orientalischen Asketismus in der ersten Mönchsgemeinde im Westen umgesetzt.

Das Fundament des Glaubens ist in Aquileia durch das Blut der Schar der früheren heiligen Märtyrer, zuallererst des hl. Hermagoras, Markus' Jünger und erster Bischof, und des hl. Fortunatus, seines Diakons, tief verwurzelt und unter den mütterlichen Schutz Mariä gestellt. Die Reliquien der heiligen Märtyrer sprechen uns nach wie vor als kräftige Zeugnisse des Glaubens in der Krypta der Basilika an, wo sie aufbewahrt sind und im Laufe der Wallfahrt besondere Verehrung erhalten. Auf diesem apostolischen Grundstein vermochte im Mittelalter das Patriarchat von Aquileia mit weitreichender Ausstrahlungskraft bis in den Alpenländern und in Norditalien aufzublühen.¹

Interview mit einem Initiator der Wallfahrt

Welches Ziel haben die Organisatoren, die diese Wallfahrt nach Aquileia ins Leben gerufen haben, verfolgt?

Am Anfang hat eine Gruppe von Gläubigen die heilige Messe nach dem alten Ritus kennengelernt. Dabei haben sie erkannt, daß man in dieser Messe

¹ Aquileia war eine der ersten Städte, in der das Christentum ungehindert ausgeübt werden konnte; der Patriarch von Aquileia war nach dem Bischof von Rom der zweitwichtigste Mann der Kirche des Westens. Zu seiner Glanzzeit unterstanden dem Patriarchen von Aquileia mehr als 25 Diözesen zwischen Bayern, Ungarn, Dalmatien und Norditalien.



Lagune und Weg der Wallfahrer

dem Glauben in seiner vollkommenen Form begegnen kann. Wenn die Seele das erlebt, möchte man es weitergeben. Heute leben wir wie in einem Keller mit wenig Licht. Wer das Licht erfahren hat, möchte es seinen Mitmenschen weitergeben. Die Wallfahrt ist zu diesem Zweck entstanden. Die Basilika in Aquileia bot sich als überregionaler Ort zur Feier des alten Ritus an, wo die verschiedenen Gruppen der tridentinischen Messe zusammen treffen konnten. Außerdem kehrt man dort zur Quelle des Glaubens zurück und kann daraus schöpfen, denn dort ist der Evangelist Markus als erster Bote des Glaubens angekommen. Und von dort aus ist dann der Glaube in die weitere Umgebung ausgestrahlt, was wir uns sonst auch wiederum für das Heute wünschen.

Aquileia ist für seine Märtyrer bekannt. Welche Rolle spielen sie für die Wallfahrt?

Die Märtyrer sind gewissermaßen die „Väter“ des Glaubens, erst recht in dieser Zeit der Orientierungslosigkeit. Wie alle Heiligen warten auch sie nur darauf, daß man sie anruft. Als Väter lehren sie uns, wie man sich in Demut Gott annähert.

Wir haben jetzt über den Ort gesprochen. Hat auch der Zeitpunkt der Wallfahrt Ende September eine besondere Bedeutung?

Ja, die Jahreszeit ist zwar klimatisch günstig und liegt grob zwischen der Sommerpause und der Arbeitszeit, aber es gibt auch tiefere Gründe dafür. Denn dieses Datum fällt mit den herbstlichen Bußtagen der *Quatember* zusammen. Es lädt also ein, Buße zu tun. Außerdem findet die Wallfahrt an einem Samstag statt und dabei wird die Messe *S. Maria in Sabato* gefeiert. Dazu kommt, daß im ersten Jahr [23.9.2017] der Tagesheilige Padre Pio war, der der alten Messe sehr verbunden war und deswegen auch verfolgt wurde. Deshalb könnte er als Patron der heiligen Messe angesehen werden. Voriges Jahr (2018) war die Wallfahrt am Tag der Schmerzensmutter, den 15. September, und am kommenden 21. September (2019) werden wir den hl. Evangelisten Matthäus feiern ... wir betrachten diese Feiertage jeweils als von der Vorsehung bestimmt.

Welche Funktion haben die Banner?

Sie sind dadurch entstanden, daß man den Gläubigen ein sichtbares Zeichen geben wollte ... und damit man sich von normalen Spaziergängern unterscheidet (lächelt). Wir wollten sie so schön wie möglich machen, um Gott zu preisen. Denn die Schönheit ist ein Zeichen der Güte Gottes. Die einfachen Leute wissen, daß diese Schönheit vom Glauben kommt. Übrigens haben wir schon den Stoff auch für ein

Prozession durch die Ruinen
des Patriarchalpalasts



Padre Pio-Banner. Wir bräuchten nur die Zeit, es anzufertigen.

Beschreiben Sie bitte ein paar bedeutende Banner.

Ja, gerne. Das erste trägt ein großes „M“, den Anfangsbuchstaben Marias, unter einer Krone auf hellblauem Grund, eingerahmt von Lilien. Inspirationsquelle ist ein Heiligenbildchen gewesen. Die Basilika ist Maria geweiht: Sie ist unsere Mittlerin der Barmherzigkeit Gottes und sie lehrt uns Demut. Lilien stehen für die Reinheit, die eng mit dem Glauben zusammenhängt: das eine geht ohne das andere verloren.

Das zweite Banner trägt ein Kreuz mit dem gekreuzigten Jesus und die Schrift „Domine, parce nobis“, d.h. „Herr, erbarme Dich unser“. Diese Anrufung gehört in die Karwoche und in die Quatember. Durch sie sollen wir vor Strafe bewahrt werden, um durch die Buße wieder zur Gnade zu finden. Dabei ist das Kreuz das Pfand unserer

Errettung. Der dunkelrote Grund symbolisiert das Blut Christi, das immer wieder aufs Neue in der heiligen Messe als Opfer dargebracht wird.

Welche Rolle spielt der öffentliche Charakter der Wallfahrt?

Es ist eine öffentliche Wiedergutmachung, insbesondere für die heutige Genußsucht, die Sakrilegien gegen die Eucharistie, die Abtrünnigkeit im Glauben. Denn sie gibt Gott Ehre zurück, die Ihm durch diese Sünden verwehrt worden ist. Wir folgen gleichsam dem Beispiel Veronikas, die Christus den Schweiß getrocknet hat, woraufhin der Abdruck seines Gesichts auf dem Tuch zurückblieb². Veronikas öffentlicher Akt hat eine Sühnefunktion für alle Sünder, ähnlich wie unser öffentliches Tragen der Banner.

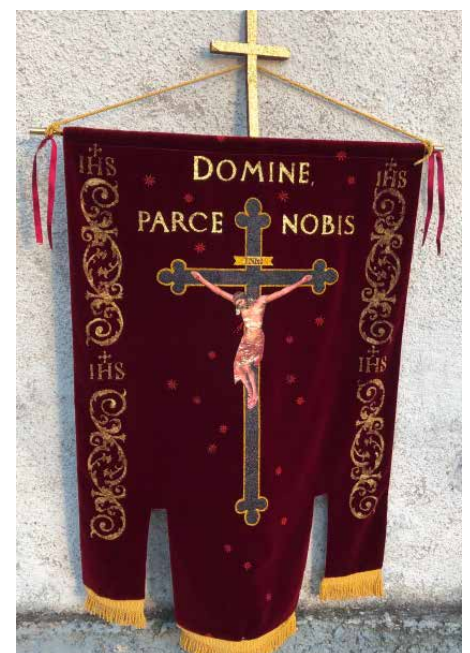
Warum bietet sich Latein als gemeinsame Sprache besonders für diese Wallfahrt an?

Papst Johannes XXIII. hat anlässlich des

II. Vatikanischen Konzils den Gebrauch des Lateinischen empfohlen. Heute noch wird es zum Beispiel in Exorzismen verwendet, was nach Aussage der Priester wirksamer ist als Gebete in modernen Sprachen. Wir unterstützen das Latein, weil wir die Kirche lieben und Gott in der Sprache der ursprünglichen Kirche Ehre erweisen möchten. Außerdem ist Latein immer noch die Sprache der Liturgie und alle Kinder



Marien-Banner



Banner mit dem Gekreuzigten

² R. Garrigou-Lagrance O.P., *Sacerdote con Cristo, sacerdote e vittima: corso di teologia spirituale per sacerdoti*, Roma 1950, S. 116 [Anm.d.R.].

Meßfeier in der Maria-Lourdes-Kirche in Aquileia, Ortschaft Monastero.



der Kirche sollten sie spontan verwenden können.

Und Latein kann gut als internationale Sprache der Wallfahrer dienen ...

Ja, das stimmt. Letztes Jahr hatten wir Teilnehmer aus verschiedenen Ländern. Da sich das Christentum von Aquileia aus verbreitet hat, war es nur natürlich, Glaubensbrüder aus den benachbarten Ländern zur Wallfahrt einzuladen.

Welche Zukunft sehen Sie für diese Wallfahrt?

Wir können es nicht sicher sagen. Wir beten darum, daß wir die Gnade haben werden, diese Wallfahrt weiterführen zu können. Wir möchten die

Wallfahrtsteilnehmer gerne dazu einladen, Ihre eigenen Banner oder Kreuze für die Prozession zu entwerfen.

Wie bereitet man sich sonst auf die Wallfahrt vor?

Für das nächste Mal planen wir gerade eine Katechese anhand des Markusevangeliums. Außerdem laden wir die Pilger dazu ein, eine Novene zu beten sowie an zwei bestimmten Tagen (Mittwoch und Freitag) in der Woche der Wallfahrt zu fasten, wie es schon immer während der Tage des Quatembers üblich war. Oder man kann kleine Opfer darbringen [beispielsweise keinen Alkohol trinken, Almosen geben oder Ähnliches, *Anm.d.R.*].

Ich hätte jetzt eine wahrscheinlich etwas delikate Frage...

Ja, bitte.

Selbstkritisch gefragt, welche Schwächen haben die Gläubigen, die die tridentinische Messe besuchen?

Man könnte häufig versucht sein, aufgrund des Reichtums dieses Ritus gegenüber Christen anderer Glaubensausübung hochmütig zu werden. Wir alle gehören zur selben Kirche. Die Gnade, die wir empfangen haben, sollen wir einfach weitergeben, aber dabei über andere kein Urteil fällen.



Der Wallfahrerzug am Ufer der Natissa



Verehrung der Reliquien der Märtyrer in der Krypta der Basilika

Ich lade sie sehr herzlich zur Wallfahrt ein, um sich zusammen mit uns für das Wohl der heutigen Kirche einzusetzen und in Aquileia mit uns den Schwung, die Kraft und die Freude zu teilen.

Termin der nächsten Wallfahrt:
21. September 2019

Kontakt und **Information:**
compagniasantantonio@libero.it

Die zweite Versuchung ist, daß man nur Äußerlichkeiten, den ästhetischen Aspekt sucht: heilige Paramente, die schöne Liturgie, die traditionellen Kirchenlieder...

Wie verbindet sich die Taufe mit dem Ablauf der Wallfahrt?

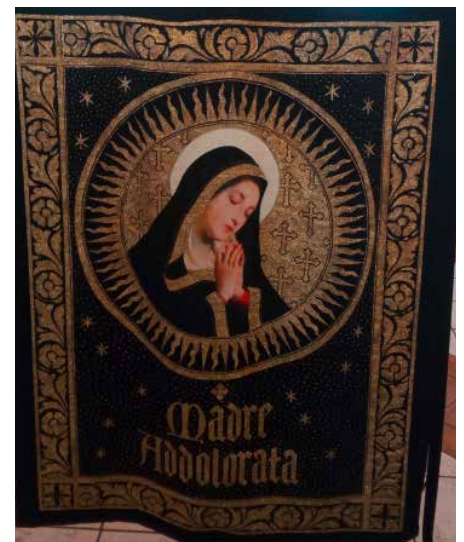
Die Verbindung liegt in den Taufversprechen, die am alten Taufbecken der Basilika öffentlich erneuert werden. Der hl. Paulus sagt, der Kern unseres Glaubens ist der gekreuzigte Jesus -

der gekreuzigte, gestorbene und wiederauferstandene Jesus -, hieraus entspringt die Gnade der Taufe. Wie die Märtyrer gestorben und zum ewigen Leben auferstanden sind, so stirbt der alte Mensch und wird in der Taufe als neuer Mensch wiedergeboren.

Es war bislang viel von Buße die Rede. Gibt es bei der Wallfahrt auch Platz für die christliche Freude?

Die Organisatoren müssen jedes Mal eine schwere Buße erdulden: lange Stunden, große Hitze und viele Hindernisse. Wenn es dann aber soweit ist, ist die Wallfahrt immer eine große Freude! Die Basilika ist für die Wallfahrer sowohl ein materielles als auch ein spirituelles Ziel, denn sie empfängt uns mit den offenen Armen einer Mutter. Wir fühlen uns so wie die Pilger in den Psalmen, die, als sie in Jerusalem ankommen, vor Freude überströmen [Ps. 84, 122, 126, Anm.d.R.]. Wegen der vielen Sünden sind wir traurig geworden. Jetzt aber darf man sich unter freiem Himmel endlich freuen: der Herr vergilt uns alles Erlittene doppelt.

Möchten Sie am Schluß den deutschen Lesern noch etwas sagen?



Banner der Schmerzensmutter.



Basilika in Aquileia